

Auswertung des Thinktank-Diskurses

Die nachfolgende Tabelle zeigt in verdichteter Weise die Ideen und Kommentare im Rahmen des Online-Diskurses, der im Frühjahr 2017 auf www.bblog.de zur Gründung eines Thinktanks für Partizipation geführt wurde.

Insgesamt wurden 42 Vorschläge eingereicht und erörtert. Zusätzlich wurden die eingereichten Kommentare zum Interview „Mehr Partizipation denken!“ berücksichtigt.

Es überwiegen Vorschläge zur Informationsbereitstellung und Forschung. Letztere kann in normativ ausgerichtete Forschung – bspw. zu der Frage von Partizipation in alt. Wohlstandskonzepten – und anwendungsbezogene Forschung – bspw. innovative Konzepte der Mitarbeiterpartizipation – unterteilt werden. Mit Blick auf den advokativen Anspruch liegt eine Fokussierung auf die Anwendungsorientierung nahe.

Aufgrund der gewählten Fragestellung und des Kommunikationswerkzeugs überrascht es nicht, dass eine Themen- und Inhaltsfokussierung in der Debatte stattfand. Lediglich implizit wurden Struktur- und Finanzierungsaspekte berührt.

Vorschlag	Kurzbeschreibung	Maßnahmen/konkrete Inhalte	Anmerkung
Interessenvertretung	bipar als Sprachrohr für einen ergebnisrelevanten Ausbau der Beteiligung im Sinne eines advokativen Thinktanks	<p>Förderung des Dialogs zwischen verschiedenen gesell. Akteuren aus Wissenschaft, Politik etc. über bürgeroffene Verfahren</p> <p>Prüfung und Bewertung von Gesetzesentwürfen hinsichtlich ihrer Beteiligungsqualität (Evaluation)</p> <p>Lobbying für einen Bundesbeteiligungsbeauftragten und/oder ein -gesetz</p> <p>Kommunikation mit und Einbindung von Medienvertretern, die das Thema Partizipation bearbeiten</p>	
Beteiligungsportal	Informationsangebot, das über Beteiligungsangebote auf Kommunal-, Länder- und Bundesebene informiert	Aufbau und Pflege eines Portals, das kontinuierlich über die Liste aktueller Beteiligungsprozesse informiert	
Bildungsarbeit	Schulische und außerschulische Förderung sowie Forschung zu demokratischen Teilhabeoptionen von jungen Menschen und neuartigen Lernstrukturen	<p>Erarbeitung von neuartigen Konzepten und Methoden zur Vermittlung partizipativer Inhalte und neuen Beteiligungsformen wie bspw. die Nutzung des Computerspiels Minecraft zur Stadtplanung</p> <p>Dialog mit Bildungsträgern und -verantwortlichen: Ausbau partizipativer Räume im Schulalltag</p>	

Task Force für festgefahrene Beteiligungsprozesse	Vermittlung und Deeskalation bei Konflikten	Aktive Streitschlichtung	Bereits Branche mit entspr. Dienstleistung vorhanden
Branchenportal mit Rechercheoption	Einrichtung eines Portals, das Partizipationsdienstleister sammelt und kategorisiert	Ausbau des Branchenbuchs des BBLOG	Strittig: Bewertungsmöglichkeit implementieren? Wenn ja: Durch wen erfolgt die Benotung und wie wird Objektivität gesichert?
Beratung in der Konzeptionsphase von Beteiligungsprozessen	Angebot einer unabhängigen Begleitung und Konzeptionshilfe bei der Partizipationsgestaltung für Akteure aus Politik und Wirtschaft	Beratung und Konzeption von Beteiligungsprozessen inkl. der Unterstützung bei Ausschreibungsverfahren zur Auswahl der Dienstleister etc. Förderung der Verfahrenseffizienz bei konkreten Projekten	
Grundlagenforschung zu emanzipatorischer Beteiligung und erfahrbare Demokratie	Status quo und Fortentwicklungspotentiale für emanzipatorische Partizipation als demokratie-förderndes und -stärkendes Instrument (Prophylaxe)	Erarbeitung von Konzepten zur Ermächtigung von Bürgern für eine breite und tiefgehende Beteiligung Bildung von Handlungsnetzwerken zur Umsetzung Erörterung von Möglichkeiten einer ergebnisrelevanten Beteiligung der Bevölkerung	
Grundlagenforschung zu explorativen und perspektiventwickelnden Qualitäten von Beteiligung	Ähnlich der Grundlagenforschung zu den Möglichkeiten von emanzipatorischer Beteiligung steht die Forschung zu den gestalterischen Potentialen von Partizipation im Mittelpunkt	Forschungsfragen: Partizipation als Populismusprophylaxe? Potentiale von Beteiligung jenseits der Akzeptanzbeschaffung für Entscheidungen eines bevölkerungsentfremdeten	Strittig: Mehrwert einer solchen Leitbilddiskussion, wie wird die Nähe zu konkreten Projekten gesichert?

		<p>politischen Gesetzgebungsprozesses?</p> <p>Welche Verhaltensveränderungen in Politik/Verwaltung und Institutionalisierungsmaßnahmen braucht eine Bürgerbeteiligungskultur?</p>	
<p>Fortentwicklung des Kursbuchs Bürgerbeteiligung zu einem Jahrbuch</p>	<p>Regelmäßige Publikation des Kursbuchs, das Stand und Trends der Partizipation in Deutschland darstellt</p>	<p>Bildung einer Redaktionsgruppe, die das Konzept für ein jährlich erscheinendes Kursbuch erstellt und es publiziert (nationale und int. Themen)</p> <p>Reichweitensteigerung über das zusätzliche Angebot einer zweiten, englischsprachigen Version; ggf. nur als pdf.</p> <p>Angebot des Kursbuchs in Bibliotheken</p>	
<p>Design von Methoden zur wirkungsorientierten Evaluation</p>	<p>Erarbeitung von Instrumenten und Verfahren zur Bewertung der Langzeitwirkung von Partizipation auf die Gesellschaft</p>	<p>Entwürfe von harten und weichen Methoden (Interviews, Scoring-Verfahren etc.) zu den positiven und negativen Auswirkungen von Beteiligungsverfahren auf Makroebene</p> <p>Ausbau der eingesetzten Evaluationsmethoden auf das Niveau von in der Industrie verwendeten Qualitätssicherungsmaßnahmen</p>	<p>Strittig: Zeitl. Analysekontext: Einzelne Verfahren auf ihre langfristige, themenbezogene Auswirkung evaluieren oder allg. Partizipation auf seine langfristigen gesell. Auswirkungen erörtern?</p>
<p>Design-Label für Partizipation</p>	<p>Erarbeitung eines transparenten Labels, das eine Mindestqualität von Beteiligungsprozessen garantiert</p>	<p>Erarbeitung eines mehrdimensionalen Kriterienkatalogs</p>	<p>„Schwarze Listen“ sind keine Option, um einen dauerhaften Ausbau von</p>

		Offenlegung von „Scheinbeteiligung“	Beteiligung zu fördern.
Label für professionelle Partizipationsarbeit	Garantie von Mindeststandards beim Methodenerwerb und ihrer Anwendung	Konzeption von Standards, Messgrößen, Qualitätszirkeln und deren Fortentwicklung	
Partizipation in der Wirtschaft	Grundlagenforschung und Unternehmensberatung bzgl. der Möglichkeiten von Mitarbeiterpartizipation zur Wissensnutzung in Unternehmen	Entwicklung und Anwendung von Methoden zur aktiven Einbindung von Beschäftigten und Interessensvertretungen Erörterung der Potentiale einer verbesserten Wissensnutzung und des innerbetrieblichen Know-how Transfers Analyse der Optionen über Partizipation ungenutzte Ertragspotentiale von Unternehmen freizulegen Berücksichtigung neuer Möglichkeiten infolge der Digitalisierung	
Aus-, Weiter- und Fortbildungsangebote zur Steigerung der Professionalisierung insb. für kommunale Beteiligungsbeauftragte	Angebot und Konzeption eines Qualifizierungsangebots	Erarbeitung von notwendigen Kompetenzprofilen bei Partizipationsbeauftragten Entwurf eines berufsbegleitenden Bildungsangebots	Strittig: Sind Zertifizierungsangebote vor- oder nachteilhaft? Sie könnten den Eindruck erwecken, dass lediglich zertifizierte Praktiker auch professionell sind.
Grundlagenforschung zum Stand der Demokratie und der Förderung einer beteiligungsfreundlichen Kultur	Forschung zum Stand der Politik, ihrer Institutionen, der politischen Kultur und der vorherrschenden pol./ges. Interaktionsmuster	Erörterung von Anpassungsnotwendigkeiten für eine Revitalisierung des politischen Systems	

		<p>Freilegung von Verbesserungspotentialen der repräsentativen Demokratie mittels partizipativer Verfahren</p> <p>Erarbeitung von notwendigen Strukturen für eine wachsende Beteiligungskultur</p> <p>Analyse des Spannungsfeldes von top-down versus bottom-up Konzeptionen, Bedeutung von Gegenstromverfahren?</p>	
Fachinformationsdienst für Beteiligungsbeauftragte	Informationsportal, das Beteiligungsbeauftragte über wichtige Entwicklungen und Neuerungen auf dem Laufenden hält	Stetige Aggregation und Aufbereitung von beteiligungsrelevanten Informationen in Deutschland und Verbreitung über entsprechende Informationskanäle	
Vernetzung initiieren	Regelmäßige Angebote für Austausch und Vernetzung anbieten	<p>Umsetzung eines passenden Formats - bspw. eines Barcamps -, das Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammenbringt</p> <p>Förderung des interdisziplinären Dialogs zum Thema Partizipation</p> <p>Förderung transnationaler Dialoge mittels geeigneter Instrumente</p>	Stiftung Mitarbeit bietet ein ähnliches Produkt bereits an
Konzeption von Partizipationsleitlinien	Konzeption von konkreten Leitlinien und Rahmenbedingungen für gute Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene	Erarbeitung und Publikation von Wissen (Leitlinien und Rahmenprogramme): Welches Know-how, welche Verwaltungsstrukturen und welche Instrumente sowie Ansprechpartner sind für gute	

		Beteiligung notwendig?	
Forschung zu Leitlinien für transparente und frühzeitige Beteiligung	Erarbeitung von Empfehlungen für gute Informationspolitik und für gelingende Öffentlichkeitsbeteiligung	Analyse und Auswertung der Kommunikationspolitik im Rahmen guter und schlechter Beteiligungsverfahren Erarbeitung konkreter Handlungsempfehlungen	
Forschung zu inklusiven Maßnahmen für bessere Beteiligung	Interdisziplinäre Erarbeitung von Beteiligungshürden für eine Verbreiterung der Beteiligungsbasis in Deutschland	Auswertung der Forschung zu Beteiligungsmustern und Partizipationsbereitschaft in Abhängigkeit von sozio-strukturellen und sozio-ökonomischen Kriterien Erarbeitung neuer Methoden zur Inklusion unterdurchschnittlich partizipierender Gruppen	
Wissensspeicher	Thinktank als Ort, um gelungene Beteiligungsverfahren zu dokumentieren und Ergebnisse zu archivieren	Sammlung von Best-Practices Aufbau einer Literaturplattform zur Sammlung gedruckter und elektronischer Publikationen zum Thema Partizipation Methodensammlung, die problem- und themenspezifisch passende Prozeduren bereithält	
Anwendungsbezogene Forschung zu Syntheseoptionen von realer und virtueller Beteiligung	Elektronische Beteiligung bietet Chancen, aber auch Risiken. Ergänzt sie die traditionellen Formen der Offline-Beteiligung bieten sich neue Möglichkeiten gelingender Partizipation	Erarbeitung synthetisierender Konzepte aus realer und virtueller Beteiligung auf Basis der Evaluation von bisherigen Erfahrungen mit beiden Beteiligungsmustern	
Grundlagenforschung Stand	Aufbau einer Datenbank, die	Auswertung der Beteiligungskulturen	

der Partizipation im int. Kontext	Partizipation im internationalen Kontext beleuchtet	und -strukturen in anderen Ländern Komparative Analyse	
Grundlagenforschung zu grenzüberschreitender und globaler Beteiligung	Viele partizipativ zu bearbeitende Probleme benötigen länderübergreifende Beteiligungskonzeptionen	Auswertung der bisherigen Erfahrungen Konzeption einer entsprechenden Methodik auf Basis des aktuellen Stands der Forschung. Besondere Herausforderung ist eine gelingende Skalierung	Kritisch: Wenig realitätsnahe Fragestellung, solange Beteiligung auf Bundesebene marginal ist. Gefahr des Eurozentrismus, Nord-Süd-Gefälle bedenken
Informationsportal zu Beteiligungsprozessen	Meta-Plattform, die nicht nur eine Übersicht über möglichst alle aktuell laufenden Beteiligungsverfahren bietet, sondern mittels aktiver Kommunikation umfassende Information betreibt	Nahezu nicht stemmbarer Ressourcenaufwand, Option: bottom-up-Ansatz, der das dezentrale Wissen nutzt und Multiplikatoren einbindet	
Informationsportal zu bestehenden Fördermöglichkeiten	Anlaufstelle, um Kommunen und andere Akteure übersichtlich und aktuell bzgl. der vielfältigen Fördermöglichkeiten zu informieren	Erarbeitung eines Wegweisers, ggf. Erstellung eines ergänzenden Beratungsangebotes	
Forschung zur Bedeutung von Partizipation in alternativen Wohlstandskonzepten	Erörterung der Bedeutung von Partizipation im Kontext sozial-ökologischer Transformationsprozessideen oder bei Bruttosozialglückskonzeptionen	Forschungsarbeit	
Einbindung der Zivilgesellschaft und Laienbürger	Maßnahmen, die aktive Teilhabe der „Normalbevölkerung“ ermöglichen und aktiv kommunizieren	Reale und virtuelle Räume zur breitenwirksamen und unkonventionellen Partizipation schaffen Strategien zur Kommunikation	

		entwickeln	
Agiles Projektmanagement	Einbindung interdisziplinären Wissens zur Erforschung neuer Partizipationsprozesse	Konzeption eines agilen, selbstlernenden Partizipationsmanagements auf Basis moderner Formen des Projektmanagements	